

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 12. Juni.

Unser Reichtum an Trinkwasser.

Schon manches Mal in den letzten Jahren, wenn Dürre ins Land kam und andere Städte unter schweren Kalamitäten in der Wassererzeugung zu leiden hatten, konnten wir mit Freude konstatieren: Halle braucht sich keine Einförmigkeit in der Benutzung seiner Wasserleitung aufzulegen; bei uns tritt kein Wassermangel ein, mag auch Regen hindurch der Regenfall ausbleiben und jeder Fußlauf zurückgehen. Wir haben in Halle nicht nur ein einwandfreies ganz vorzügliches Trinkwasser, sondern wir haben es jederzeit auch in der gewöhnlichen Menge. Einziges Zweifeln gegenüber, die da meinen, unsere Wasserquellen würden auf die Dauer für die wachsende Bevölkerung nicht ausreichen, können wir heute auf Grund einer amtlichen Denkschrift unseres hochverehrten Wasserwerksbezogenen Herrn Königl. Bau- und Stadtrat Professor zur Veranschaulichung laien: An Wasserumfang ist auf lange hinaus nicht zu denken. Halle kommt Generationen hindurch nicht in Verlegenheit; es befindet sich in einer so glücklichen Lage, wie nur ganz wenige unter unsern deutschen Großstädten.

Wir geben heute aus der interessanten und dankenswerten Schrift, auf die wir zurückgehen, die Ausführungen wieder, die sich auf die populäre Frage des ewigen Wassermangels erstrecken. Der Verfasser sagt: Es ist von vorn herein der Zweifel ausgedrückt worden, ob unser Wassermittel auch genügend Wasser zur Verfügung habe, und wenn es sich um Abgabe von Wasser an Abnehmer in den Handelte, ist auf einen etwa möglichen eigenen Mangel hingewiesen worden. Diese Ansichten beruhen auf Unkenntnis der einschlägigen Verhältnisse und letztere wird hoffentlich durch nachstehende Ausführungen vermindert werden.

Die sogen. Besener Aue, in welcher die Wassergewinnungsanlagen des Wasserwerkes belegen sind, liegt unmittelbar oberhalb der Mündung der Elster in die Saale. Regenzeit wird sie nach Norden zu von der Elster, nach Süden und Westen durch die Saale, nach Osten hat sie keine feste Grenze, sondern hängt unmittelbar mit den Flussgebieten von Elster und Saale zusammen.

Die Elster, soweit sie die genannte Grenze bildet, fließt am Fuße eines Hochplateaus zur Saale, welches unmittelbar bei Ammenbörn und Beesen auf dem rechten Flussufer nach Norden zu ansteigt. Das eigentliche Flussbett liegt also hier nur auf der südlichen, linken Seite der Elster.

An der Südküste verläuft das Flussbett nach über den Saalelauf bis nach Klein-Corbetha und läuft an dem Fuße eines Plateaus entlang, das zum Saalelauf nach der Nordseite zu abfällt, in einer Länge von ungefähr 3 Kilometer. Auf der Westseite des Gebietes macht die Saale eine bedeutende Schleife, um dann in nördlicher Richtung direkt zur Elstermündung zu fließen. Die Fläche des Wassers hat eine Größe von etwa 612 Hektar.

Durch die mehrfachen Böhrungen in dem Gebiete der Besener Aue ist die Anzahl der Bohrstellen (einschließlich der Bohrtrümmen) im Laufe der Jahre auf 137 angewachsen, die auf die beschriebene Fläche verteilt, einen zuverlässigen Aufschluss über Höhenlage und Bodenbeschaffenheit geben.

Danach ist zunächst festgestellt, daß in einer mittleren Höhe von + 72,52 N. N. die Oberfläche einer für Wasser un durchlässigen Schicht Ton liegt, welcher der Formation des Buntlandsteins angehört.

Auf dieser Fläche sind die Alluvionen, aus Kies, Sand und Gerölle bestehend, abgelagert, deren mittlere Mächtigkeit sich zu 5,22 Meter berechnet. Danach liegt die Oberfläche dieser durchlässigen, wasserführenden Schicht auf im Mittel + 77,74 N. N.

Über den durchlässigen Kiesel und Sanden folgt dann eine deckende Schicht Auelehm von 2,18 Meter Mächtigkeit, welcher als stützender Abschluss für die Reinhaltung des Grundwassers von großem Werte ist. Ihre Oberflächengänge mittelt sich auf + 79,92 N. N.

In der Fläche von etwa 612 Hektar Größe lagern oberhalb der un durchlässigen Tonsschicht, von Auelehm bedeckt, 6 120 000 5,22 = 3 194 000 Kubikmeter Gerölle, Kies und Sand. Der zwischen dem Material befindliche freie Raum ist vom Wasser angefüllt und beträgt etwa 33 Prozent des ganzen Volumens. Danach hat man in der beschriebenen Fläche eine

Wassermenge von 10 648 800 Kubikmeter auf gespeichert

sich zu denken, wenn normaler Wasserstand vorhanden ist. Im Jahre 1906 sind aus den Wassergewinnungsanlagen 4 856 140 Kubikmeter Wasser gefördert worden. Der Mehrverbraucht beträgt danach zur Zeit das 2,2 fache eines Jahresbedarfes.

Auf weitere Ausführungen der Denkschrift kommen wir zurück.

Der städtische Etatsanschub

genehmigte in seiner gestrigen Sitzung die Abänderung der Verfassung des Herrn Oberpräsidenten der Provinz Sachsen. Ferner erfolgten in der Sitzung die Nachweisungen über die an technische Beamte und Mitarbeiter des Hof- und Tiefbauamtes im Jahre 1907 gezahlten Gehälter und Däten, die Uebertragung von Etatsstellen aus Kap. XIII, Hochbauten, auf das Rechnungsjahr 1908 und sonstige Rechnungslegungen.

Bestvorstellung im wiederhergestellten Schauspielhaus zu Kaufbehn.

Am gestrigen Tage hat die Abnahme des Gebäudes und der neuen Dekorationen für die Eröffnungsvorstellung

stattgefunden. Alle Erwartungen wurden voll und ganz erfüllt. Da die Nachfrage nach den Plätzen zu 3. März eine außerordentlich starke ist, ist das Orchester für die Sonntagsvorstellung geräumt und daselbst noch eine Anzahl Plätze zu 3. März eingeräumt worden. Die Studierenden der Universität können in beschränktem Maße diese Plätze zu ermäßigtem Preise von 2 Mk. beim Kassellan der Universität, Herrn Grassl, erhalten. Das Theaterbureau ist, wie uns geschrieben wird, für den Verkauf nur noch am Sonnabend vormittag von 10-12 Uhr geöffnet. Nach dem oben erwähnten Plätzen sind noch wenige zu 5 und 10 Mk. erhältlich. Es sei daran hingewiesen, daß der Ertrag der Sonntagsvorstellung dem Fonds zur Anschaffung neuer Dekorationen für das Kaufbehn Theater zufließt.

Der Spielplatz Sandanger.

Die Erweiterungs- und Umbauarbeiten, welche die 7. Abteilung (Jugend- und Volkspiele) des Vereins für Volkswohl in diesem Jahr mit erheblichen Kosten in Rücksicht auf seine zahlreichen Besucher hat ausführen lassen, sind beendet. Der Zementplatz ist fertiggestellt u. in einen neuen, modernen Tennisplatz umgewandelt worden, der wohl jedermann befriedigen wird. Die Preise für Benutzung der Plätze - 15 Pfg. pro Spielzeit (1 1/2 Stunde) - sind nach wie vor dieselben. Um den mehrfachen Wünschen gerecht zu werden, die das Publikum im letzten und vorigen Jahre an den Vorstand gerichtet hat, ist die Barade durch einen Anbau vergrößert worden. In den schon vorhandenen Räumen wurde der Fußboden erneuert. Die Barade hat nun vier Abteilungen, die bei dem von Jahr zu Jahr zunehmenden Verkehr nötig gebraucht werden. Auch sind, da die Nachfrage größer als der Bestand war, mehrere Schränke, die von Vereinen, die von einzelnen Personen gegen ein geringes Entgelt zur Unterbringung ihrer Spielgeräte benutzt werden können, beschafft worden. Die Abteilung VII hat versucht, manchen Wunsch der Interessenten zu erfüllen und den schönen, günstig gelegenen Spielplatz zu einem wohl ausgerüsteten, bequemen und leicht zur Erholung geeigneten Aufenthalt zu machen.

Die Gerichtssitzungen beginnen am 15. Juli und endigen am 15. September. Während dieser Zeit werden nur in Ferienzeiten Termine abgehalten und Entscheidungen erlassen. Ferienzeiten sind: 1. Straffachen, 2. Arrestachen und die eine einwöchige Ferienzeit betreffende Sachen, 3. Maß- und Wartfachen, 4. Streitigkeiten zwischen Vermietern und Mietern von Wohnräumen und anderen Räumen wegen Ueberlassung, Benutzung und Räumung derselben, sowie wegen Zurückhaltung der vom Mieter in die Mieträume eingebrachten Sachen, 5. Wechselachen, 6. Kaufachen, wenn über Fortsetzung eines angefangenen Baues getritten wird. Das Gericht kann auf Antrag auch andere Sachen, soweit sie besonderer Beschleunigung bedürfen, als Ferienzeiten bezeichnen.

Auszeichnung. Dem städtischen Steuerheher Otto Bartels-Halle ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

Zoologischer Garten. Nächsten Sonntag, ist der erste diesjährige Billige Sonntag angelegt, d. h. die Eintrittspreise betragen 30 Pfg. für Erwachsene, und 20 Pfg. für Kinder.

Ein Vormittag im Zirkus Blumenfeld. Etwas ganz Eigenartiges und Interessantes bietet die Probe im Zirkus Blumenfeld. Früher fanden sie statt, ohne daß Zuschauer dabei sein durften, heute dagegen hat auch das Publikum hierzu Erlaubnis. Dies ist eine wohlüberlegte und gute Idee der Direktion. Am großen und ganzen war im Publikum der Ansicht verbreitet, daß die Leistungen der Pferde, die Gezeiten der Artisten und Leistungen mit großer Gewalt vor sich gingen; wer aber Gelegenheit hatte, einer Probe im Zirkus Blumenfeld beizuwohnen, der ist nun anderer Meinung, der hat gesehen, mit welcher Ruhe und Liebe die in Dressur befindlichen Pferde behandelt werden, mit welcher Lust und Liebe Artisten und Lehrlinge ihre Übungen vollziehen. Direktor und Angestellte arbeiten in diesen Proben Hand in Hand; selbst der unterste Stallburche muß auf dem Posten sein, damit das ihm anvertraute Pferd, wenn es verlangt wird, auch gleich am Platze ist. Da gibt es kein lautes Befehlen, ein Winken von Seiten der Direktoren oder eines anderen Vorgesetzten, das das Gewöhnliche ist zur Stelle und die Sache klappt. Der Direktor, sonst im Salonanzug, steht man bei den Proben in einem großen Jacketanzug, eine Art Brotbeutel umgehängt, in welchem aber nicht Brot, sondern Zucker für die in Dressur befindlichen Pferde enthalten ist. Die Freiheitsübungen kommen zuerst an die Reihe, alsdann die verschiedensten Reithausübungen, Jodel- und Manegenstücke. Ein kleiner Robott redet in den einzelnen kleinen Zwischenpausen einen Salmortale, oder Fik Fik, der August, jetzt in Zivil, zeigt die Gelehrigkeit einzelner Hunde. Damen, welche in Quadrellen zu reiten haben, werden erst einzeln vorgenommen. Ehe man sich verabschiedet, sind noch andere Reiter und Reiterinnen in der Manege, und die einzuübende Quadrellen nimmt ihren Anfang. Alles in allem, bildet solche Probe eine interessante Abwechslung, ein Bild eines großen bunten Durcheinanders. Das Zirkuslokal ist „in natura“ in der Manege arbeiten zu sehen, macht Spaß, und man faßt immer mehr Sympathie für die Zirkusleute, weil man stets mehr die Arbeit und den Verdienst, daß es ein freies und arbeitendes Publikum ist. Sonntag, den 14. d. Mts. finden wie uns mitgeteilt wird, unüberdunkelt die zwei letzten Vorstellungen am hiesigen Orte statt, und zwar nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr. Bis dahin finden jeden Abend Vorstellungen statt, am Sonnabend nachmittags nochmals eine große Schülervorstellung.

Der Vorstand des Vereins Erholungsheim macht darauf aufmerksam, daß trotz der Wasserfluten der letzten Tage der schöne Garten des Erholungshomes nicht gelitten hat und Haus und Garten Erholungsbedürftigen und Rekonvaleszenten zu empfehlen sind. Die im Parterre gelegenen freundlichen Gartenzimmer werden gut für Herzfranke passen. Das Heim nimmt aber auch Tagespensionärinnen auf, die nur tagsüber den schönen Garten und die gute Verpflegung genießen wollen. - Gleichzeitig wird das Heim den reisenden Herrschaften in Erinnerung gebracht. Sie können während der Reisezeit ihre Dienboten dort in Kost und Logis geben für ca. 6,50 Mark pro Woche.

Wilhelm-Augusta-Stiftung zur Unterstützung von Beamten-Witwen und -Waisen. In der gestern abend unter Vorsitz des Herrn Rentners a. D. Baegle im G. Vereins-Local abgehaltenen öffentlichen diesjährigen Generalsamm-

lung lag zunächst der 29. Jahresbericht 1907/08 vor. Danach ging die Zahl der Mitglieder von 532 auf 513 zurück, im laufenden Geschäftsjahr ist ein weiterer Rückgang von etwa 30 Mitgliedern zu verzeichnen. In den 29 Jahren des Bestehens der Stiftung in Halle sind an Unterhaltungen gezahlt 42 470 Mk. Der Preis-Beitragerechnung gemäß der Stiftung eine jährliche Beihilfe von 300 Mk. An Unterhaltungen sind bewilligt worden: für 16 Hinterbliebene von ordentlichen Mitgliedern 1005 Mk. für 19 Hinterbliebene von Nichtmitgliedern 255 Mk. zusammen 1970 Mk. Es beträgt der Durchschnittsbetrag im ersten Falle pro Person 30 Mk., im letzteren Falle 15 Mk. Zum Schluß des Berichts ergeht an alle die Beamten, die bei jenseitig wirkenden Söhnen noch fernstehen, die Bitte, beizutreten. Der Jahresbericht ist 3 Mk. Die Jahreserinnahme betrug 42 480,03 Mk., die Ausgabe 42 420,27 Mk., es verblieb sonach ein Bestand von 38 237,83 Mk. gegen 37 383,78 Mk. im Vorjahre. Der Etat für 1908/09 wurde in Einnahme und Ausgabe gleich auf 2050 Mk. festgesetzt. Die Stiftung hat einen Vorstand, bestehend aus dem Herrg. Rentner a. D. Baegle, Rektor Steger, Rechnungsrat Stabe, Rechnungsrat Köpfer und sieben Beisitzern aus den verschiedenen Beamtenkategorien.

Ein hauswirtschaftlicher Vortrag findet am 16. Juni, nachmittags von 3-5 Uhr, im Saale der Kaiser-Wilhelm-Halle über das Thema: „Moderne Wäschereinigung im Kleinen und größeren Haushalten, Sanatorien usw.“ und Bedeutung des Familienbades“ durch Herrn Ferdinand Dannemann aus Leipzig statt. Während des Vortrages wird zur praktischen Erläuterung der Familien-Dampfwäschmaschine System „Krauß“ durch ein Kind in zwei Stunden die große Wäsche einer hiesigen Familie im Saale gewaschen. Die Maschine läßt sich auch verwenden als Badeofen, Koch- und Heißofen, als Frischhalteapparat usw. Desgleichen werden gezeigt und erklärt: Wäschebad, Wiegensbad und feststehende Wanne (System „Krauß“), in denen eine erwachsene Person mit nur zwei Eimern Wasser ein erquickendes Bad nehmen kann und die sich durch eine Dampfdecke mit Dampfzeuger im Augenblick in ein ganz vorzügliches Dampfbad für die Säublichkeit umwandeln lassen. Der Eintritt ist frei. (Siehe heutiges Inserat.)

Der Kindergottesdienst der St. Mariengemeinde (Pastor Richter) beschäftigt, seinen diesjährigen Feldausflug am Sonnabend, den 27. Juni, zu unternehmen.

Verkehrsleistung. Heute früh gegen 1/6 Uhr riß der Leitungsdrabt der Elektrischen in der Delschgerstraße, wodurch der Straßenbahnbetrieb 1/2 Stunde lang unterbrochen wurde.

Ein Schaufenster erbrochen. In der vergangenen Nacht wurde der am Haupte Delschgerstraße 11 befindliche Schaufenster des Uhrmachers Wilhelm Lenz erbrochen, jedoch nichts entwendet. Der Täter ist unbekannt.

Ein Wasserrohrbruch entstand gestern abend gegen 7 Uhr vor dem Grundstück II. Reinkestraße 4.

Bei einer polizeilichen Streife, die in der vergangenen Nacht im 7. Revier abgehalten wurde, fand man 6 männliche Personen in einem Strohhütchen nächtlich vor.

Vereins- und Versammlungsnachrichten.

Der IV. Kommunebezirkverein unternimmt diesen Sonntag nachmittags pünktlich 10 Uhr eine Besichtigung der neuen selbstständigen Ostanlagen in unserer hiesigen Gasanlage auf dem Holzplatz.

Der Seiler-Zunerverein feiert sein 25jähriges Bestehen am Sonnabend, den 20. d. M., nachmittags durch ein Schauturnen in der hiesigen Schauturnhalle in der Drehschiffstraße und einem Kommerz.

Der Verein der Bienehändler von Halle und Umgegend hält kommenden Sonntag nachmittags 3 Uhr im Vereinslokal, Bauers Brauerei-Ausgang, seine Monatsversammlung ab. Herr Kaufmann Emil Zahn wird über den Vereinsstand sprechen und dann dort praktische Operationen vornehmen.

Hausflur-Zweigverein Halle. Der Vorstand hat die Veranstaltung folgender Sommerausflüge beschlossen: am Sonntag, den 28. Juni nach Ballenstedt und Selsfeld, am 18. bis 20. Juli Herrenpartie nach Schwarzfeld, Anollen, Sieber, Andreasberg, Braunlage, Broden und Bernigerode und am Sonntag, den 23. August in's Oertal zur Einweihung des „Halle'schen Wegs“ von Romterhale zum Ahrensberg. Nähere Mitteilungen folgen.

Der Vogelzug-Verein gibt bekannt: Gartenbesitzer, Friedhofbesitzer und vor allem Grabstättenbesitzer werden recht freundlich gebeten, doch beim Begleiten der Gräber auch der dürftigen Vögel zu gedenken. Die einfachste Art, den Tieren Trint- und Badegelgenheit zu geben, ist das Hinstellen eines Blumentopfunterlages mit täglich frischem Wasser.

Der Verein ehemaliger Kürassiere von Halle und Umgegend hält am Sonnabend, abends 9 Uhr, im Vereinslokal Hotel Stadt Wadegburg eine Versammlung ab.

Der Verein für Naturkunde unternimmt nächsten Sonntag einen Ausflug mit Damen in die Heide. Sammelplatz Bahnhof Erdwitz nachmittags 3 Uhr.

Der Verein der Galtwirte von Halle und Umgegend hielt seine fällige Monatsversammlung in „Berlitz Rosengarten“ ab. Der Vorsitzende, Herr Hotelier Kappel, berichtete über die letzte Monatsversammlung in Wadegburg. Zum Galtwirte-Verbandstag in Görlich wurden die Delegierten gewählt. Die nächste Versammlung findet im Hotel „Goldene Kugel“ statt. - Große Erregung hat in Galtwirtsreisen die Wahrnehmung eines großen Defizits beim Deutchen Galtwirtsverband - man spricht von über 50 000 Mark - hervorgerufen. Das Mannt hat der frühere Verwalter ein sehr angelegener Berliner Galtwirtsverband, verabschiedet. Auf dem Verbandstage in Görlich wird diese Sache zur Erörterung gelangen.

Es Arbeiterverein. Die Gruppe Gieschleiten vertritt am Sonntag, den 13. Juni, in der „Gohlensteig“ (Burgstraße).

Der Christ. Gewerkschaft der Hilfs- und Transportarbeiter, Zahlstelle Halle, hat am Sonntag in Freyberg's Garten von nachmittags 4 Uhr anfangend und Ball. Es werden auch burschliche Vorträge vom katholischen Gesellenverein geboten.

20. Verbandstag der landwirtschaftlichen

Gesellschaften der Provinz Sachsen und der angrenzenden Staaten.

Gestern tagte in der Landwirtschaftskammer der 20. ordentliche Verbandstag der landwirtschaftlichen Gesellschaften der Provinz Sachsen. Er wurde mit einem Hoch auf Kaiser und Bundesfürsten eröffnet. Der Verbandsvorsitzende hieß sodann die Erreichte herzlich willkommen, u. a. den Oberpräsidenten Hegel, den Verbandspräsidenten Herrn v. Wilmowest, die Herren Vertreter der Regierungen zu Merseburg, Wadegburg und

Erst und den Landesökonomern Johannsen, Dessau als Vertreter der Anhaltischen Staatsregierung. Der Oberpräsident batte für die freundlichen Worte und wünschenden Beratungen seinen Erfolg. Die Vertreter der Regierungen versicherten die landwirtschaftlichen Genossenschaften ihrer besonderen Sympathien. Der Vorsitzende gedachte des jüngst erfolgten Todes des Verbandsgründers Silber-Schaffstädt und gab einen Rückblick über das Wirken des Verstorbenen.

Herr Warrer Greder-St. Goar hielt sodann einen Vortrag über

„Die Mitarbeit der Genossenschaften zur Hebung der sozialen Verhältnisse“.

Er führte aus: Vor allem soll der Landwirt sich mit der Buchführung vertraut machen, er soll sich selbst Rechenschaft ablegen. Die Genossenschaften sollen veranlassen, dazu zu führen und Anreize zu schaffen. Dann wird mancher Landwirt auf das Unrentable seiner Anlage aufmerksam werden. Mit der Buchführung soll Hand in Hand die Bewertung der neuesten Erfindungen gehen. Weiter soll der Obstbau gepflegt und Anbauunterschiede den Landwirten geboten werden. Das Erworbenem müsse aber auch zumengedehalten werden. Und dies geschieht am besten durch Einführung von Sperrmethoden. Aber noch größere Pflichten erwidern den Landwirten. Not und Armut ist zu lindern und zu beseitigen; Krankheit wird noch viel zu wenig beachtet. Krankenpflegerinnen sind auszubilden und zu unterhalten, Gemeindeglieder hätten die Wirtschaft der Kranken zu befragen. Auch an Sterbefällen mangelte es noch, durch die die Familien Erleichterung erfahren, wenn eines ihrer Angehörigen ohne den Tod entlassen worden ist. Um die Rekruten müsse man sich vor dem Einrücken in die Garnison kümmern. So wären die Sonntage auszubilden und durch Erziehen und Unterrichten vorzubereiten. Familienangehörige sollten eingeführt werden, unabhängig von Konfession und Parteipolitik.

Der Verbandsdirektor gab darauf einen Bericht über den Stand des Genossenschaftswesens und die Tätigkeit des Verbandes im verflochtenen Geschäftsjahr. Ende März gebieten

771 Genossenschaften

dem Verbandsrat, die sich aus 579 ländliche Spar- und Darlehensstellen, 250 Molkereien, 25 Drehschneidmaschinen und 117 Ein- und Verkaufsgenossenschaften zusammenfassen.

Herr Gutsbehrer Schulz hielt alsdann einen Vortrag:

„Wie haben sich bisher die Viehbesitzer genossenschaftlich bewährt?“

Als ihm ist zu entnehmen, daß die Anzahl dieser Viehbesitzer genossenschaften sieben ist, die ihre Viehbesitzer in Größe von 40 bis 70 Wörtern mit ihren Kindern beschließen.

Am Schluß des mit Beifall aufgenommenen Vortrages wurde eine Resolution angenommen, die die Viehwirtschaft zur Hebung der Viehwirtschaft empfiehlt.

Hierauf referierte Herr Prof. Dr. Schneidewind, Halle über die

Trocknung der Kartoffel und der Rübenkulturen des Rübenbaues und ihre wirtschaftliche Bedeutung.

Er führte aus, daß Deutschland jährlich 450 Millionen Doppelzentner Kartoffeln produziert. Von diesen würden 280 Millionen verfaulen. Durch die Aufbewahrung in Wägen erleidet die Kartoffel einen Substanzverlust von 10 Proz., das sind 28 Millionen Doppelzentner im Werte von circa 60 Millionen Mark. Dieser ungeheure Verlust ist durchaus nicht notwendig, er läßt sich vermeiden, wenn die Kartoffeln getrocknet werden. Fütterungsverluste mit diesen getrockneten Kartoffeln in Landwirthschaft haben nach einigen Versuchsreihen die besten Ergebnisse gezeigt. Außerdem wird durch die Trocknung ein Vermittel von ansonsten getrocknetem gewonnen. Man braucht die Kartoffeln in guten Jahren nicht zu verkaufen. Man spart auch die teuren Futtermittel. Die durch Trocknung gewonnenen Futterrüben eignen sich vornehmlich für Pferde und Rindvieh, nicht für Schweine. Bei den Pferden ergeben sie 1/2 des Strohens. Getrocknete Futterrüben kommt im Fütterungswert dem mittleren Viehsenhe gleich. Durch den Anbau von Kartoffeln werden zwei- bis dreimal mehr Nährstoffe gewonnen, als durch den Anbau von Körnern. Der Kartoffelbau ist also zu verbessern und zu erweitern. Man bemüht sich darum in der Provinz, von der Genossenschaft Trockenanlagen zu schaffen. Es wurde eine Resolution angenommen, die die Einrichtung der Trockenanlagen auf genossenschaftlichem Wege, wo es rentabel erscheint, zu schaffen.

Herr Generalleutnant Haake-Halle sprach sodann über das Thema:

Wie kann mit Hilfe des Genossenschaftswesens die Maschinenbenutzung in der Landwirtschaft gefördert werden?

Er führte aus, daß der Groß-, Klein- und Mittelbesitz die Vorteile der Maschinenbenutzung bisher recht wenig genützt. Die Gründung von Maschinengenossenschaften ist daher außerordentlich zu empfehlen. Um für die gekauften Maschinen eine Garantie zu haben, möchte man sich an die Zentralanstalt für die Landwirtschaftskammer wenden.

Herr Ingenieur Krutzenberg-Darmstadt hielt den zweiten Teil des Vortrages. Er führte etwa folgendes aus: Die neueste Erfindung der Genossenschaft ist die Elektrizität. Eine große Bedeutung hat der elektrische Strom für die Wasserversorgung, Entwässerung und elektrische Beleuchtung. Die Kosten sind zwar höher als die der Lokomotive, doch äußern sich alle „elektrisch genoderten“ Landwirte dahin, daß sie nie wieder zur Lokomotive zurückkehren würden, denn sie machen große Ersparnisse an Bedienung, Schmiermaterial, Reparatur und Anschaffungskosten. Der mehrphasige Wechselstrom gestattet es ferner, den Strom ohne viel Verlust in hoher Spannung durch einen dünnen Draht weit ins Land hinauszuführen. Wenn keine Kraftquelle in der Nähe ist, so müssen sich mehrere Orte zur Gründung eines genossenschaftlichen Elektrizitätswertes zusammenschließen.

Herr Dr. Tietzsch machte bei der Gründung solcher Genossenschaften zur Vorsicht und empfahl die Beteiligung des eigenen Kapitals. Als Sachverständiger empfahl er den Verband der landwirtschaftlichen Genossenschaften.

Es wurde eine Resolution angenommen, welche die

Gründung von Elektrizitätsgenossenschaften

empfiehlt, da sie darin einen wirksamen Faktor in der Förderung der Landwirtschaft angeht.

Bei Schluß der Verhandlungen wurde noch folgende Resolution beantragt:

Der 20. Verbandstag der landwirtschaftlichen Genossenschaften begrüßt die Befreiungen, welche auf die Vereinfachung der Futtererzeugnisse gerichtet sind, mit Freuden und ermächtigt seinen Verbandsdirektor, diese Befreiungen zu unterstützen.

Diese Resolution wurde einstimmig angenommen und die Beschlüsse nach 8 Uhr geschlossen.

Standesamt - Nachrichten.

Standesamt Halle-Nord. 11. Juni 1908.

Aufgeboren: Der Dirigent der Singakademie Dr. Karl Mendel, Glogau, und Johanna Rodmann, Hermannstr. 4. Der

Kaffee-Handlungsführer Alfred Wöhler, Gr. Ulrichstr. 10, und Elise Schwarz, Breitestr. 24. Der Diener Hermann Wege, Wilhelmstraße 8, und Auguste Petzold, Viktor-Schiffstr. 4. Geboren: Dem Eisenbahnstrahler Franz Hüllemann L. Ruth, Hardenbergstr. 14. Dem Stadtbauhelfer Ludwig Bolze S. Kauf, Julius-Rühstr. 1. Dem Arbeiter Friedrich Leising S. Kurt, Gr. Wallstr. 24.

Gestorben: Des Tischlereimeisters Emil Schaaf aus Merzdorf T. Marie, 8 J., Diakonissenhaus.

Standesamt Halle-Süd. 11. Juni 1908.

Aufgeboren: Der Reffschmied Paul Wehmann, Kf. Ulrichstraße 37, und Therese Beder, Saalberg 2. Der Arbeiter Hermann Holland, Nietenbe, und Anna Schilling, Thomastr. 2.

Geboren: Dem Buchhalter Wilhelm Ropsch T. Maria, Kasernenstr. 45. Dem Schmied Paul Moritz S. Franz, Mansfelderstraße 14. Dem Bahnarbeiter Gustav Heide S. Willy, Krausenstraße 27. Dem Kaufmann Hermann Elsner S. Lotbar, Kleine Ulrichstr. 11. Dem Schmied Herrn. Gerlich T. Margarete, Weinberg 18. Dem Schuhmacher Karl Ewar S. Fritz, Glanzerstr. 61. Dem Schmied Otto Angler T. Elisabeth, Mansfelderhöhe 28. Dem Kupfermeister Franz Tich T. Charlotte, Mansfelderhöhe 29.

Gestorben: Des Heilighelfers Hermann Haule T. Marianne aus Unterbreibitz, 1 J., Klinik. Des Kaufmanns Hugo Langemann Ehefrau Berta geb. Kurand, 46 J., Taubenstr. 9. Der Schriftföhrer Karl Radtzig, 19 J., Marktstr. 16. Der Zimmermann Herrn. Wendt, 60 J., Wörmitzstr. 98. Des Fleischer Gustav Müller Ehefrau Marie geb. Jahn, 35 J., Freimühlstraße 35.

Auswärtige Aufgebote:

Der Maurer Albin Soppe, Leuchern, und Helene Kofel, Halle a. S. Der Schneider Wilhelm Hörth, Halle a. S., und Klara Dackorn, Eisleben. Der Eisenhändler Johannes Wagner, Glaucha, und Julia Kraneis, Gröbers.

Briefkasten der Saale-Zeitung.

(Neder Anträge ist die Abonnementskanzlei bezugnehmend.)

Einhägiger K. Wir würden den Dienst beim Seebataillon in Wilhelmshaven empfehlen. Die Kosten sind nicht höher als bei der Infanterie. Auskunft erteilt das hiesige Bezirkskommando.

Letzte Nachrichten.

Vom Kronprinz.

Dels, 12. Juni. Der Kronprinz ist heute früh 7 Uhr hier eingetroffen und hat sich sogleich auf die Jagd begeben.

Internationaler Kongress für Rettungswesen.

Frankfurt a. M., 12. Juni. Gestern abend vereinigt sich der internationale Kongress für Rettungswesen zu einem Festmahle im Zoologischen Garten, wobei folgende Ant-worttelegramme des Kaisers auf die Jubiläumsworte des Kongresses verlesen wurde:

Dem internationalen Kongress für Rettungswesen spreche ich für das freundliche Gedenten und den treuen Gruß meinen wärmsten Dank aus. Ich begrüße mit Freuden, daß auch auf dem Gebiete des Rettungswesens ein neues Band freundschaftlicher Beziehungen für alle an den großen Kulturaufgaben interessierten Nationen geschlossen und Gelegenheit geboten wird, die Erfahrungen und Fortschritte in den mannigfachen Zweigen dieser edlen Bestrebungen gegenseitig auszu-tauschen und nutzbar zu machen. Daß die erste Vereinigung dieser Art auf deutschem Boden stattgefunden, erfüllt mich eingebend der hervor-ragenden Verdienste von Männern wie Friedrich v. Es-marchs und Ernst v. Bergmann mit besonderer Befriedigung. Ich werde die Beratungen des Kongresses mit lebhafter Teilnahme begleiten und wünsche dem humanitären Werke reichen Erfolg zum Heil und Segen der Menschheit, die in Unglück und Not neben der staatlichen Fürsorge auf tatkräftige Hilfe und Nächstenliebe angewiesen ist. Wilhelm, I. R.

Der Unfall des Dampfers „Kronprinz Wilhelm“.

Bremen, 12. Juni. Zu der Werbung von einer Ha-parie des Dampfers „Kronprinz Wilhelm“ wird Bösmanns Tel.-Bureau mitgeteilt, daß der Dampfer am 9. d. M. mit nur ganz kurzer Verpöpfung in New-York eingetroffen ist, nachdem er am 6. Juni einen Fingel der Backbordschraube verloren hatte. Am 7. Juni mittags passierte der Dampfer in einer Entfernung von 10 Meilen zwei große Eisberge. Die Werbung von einem Zusammenstoß mit Eisbergen ist unrichtig.

Zwei Schüler beim Baden ertrunken.

Stettin, 12. Juni. (Privat-Telegramm.) Beim Baden in einem Wasserstempel auf den Remiger Weisen er-trunken geteilt ein neunjähriger Schüler, als er in eine morastige Stelle geriet. Ein sechsjähriger Mitschüler, der zu Hilfe kommen wollte, fand ebenfalls den Tod.

Der Jubiläumsfestzug in Wien.

Wien, 12. Juni. Mit dem Jubiläumsfestzuge am heutigen Tage haben die aus Anlaß des Regierungsjubiläum des Kaisers Franz Josef veranstalteten Festlich-keiten ihren Höhepunkt erreicht. Der Fremdenzufluß und die Zahl der Besucher aus den österreichisch-ungarischen Ländern ist so groß, daß die Hotels nicht ausreichten und viele bei Privat-Unterstützung suchen mußten. 300 große Tribünen waren längs des 10 Kilometer langen Weges zur Aufnahme von 100 000 Zuschauern errichtet. Außerdem sahen mehrere Hunderttausende im Prater und den Räumern zwischen den Tribünen den Festzug vorüberziehen. 1700 Ordnern, von Polizei und Militär unterstützt, sorgten für den ruhigen Verlauf des Jubiläumsfestes. Der Jubiläumsfestzug, bei dem 12 000 Personen mitwirkten, war als eine Festzug der Vergangenheit und Gegenwart für den Kaiser gedacht und setzte sich aus drei Hauptabteilungen zusammen. Die erste, aus 19 Gruppen bestehende Abteilung stellte die Geschichte Oesterreichs und des Hauses Habsburg dar. Als nächster Hauptteil folgte die Jubildung der Bürger-schaft Wiens durch Gruppen der Wiener Genossenschaften mit ihren Banner, Fahnen und Zünmgsabzeichen, unter Führung

ihres Vorführer. Den dritten Hauptteil des Festzuges bildete die Jubildung der Kronländer Oesterreichs, eine Bänder-schau im Mittelpunkt des Reiches. Um 7 Uhr 30 Min. brach die erste Gruppe auf und erreichte den Prater um 8 Uhr. Vor dem Burgberge war der mächtige Kaiserparade aufgebaut, daneben die Tribünen für die Hofgesellschaft, die Geistlichkeit und die Vertreter der Presse.

Ministerpräsident Stolypin über die Zusammenkunft in Rom.

Paris, 12. Juni. Der Sonderberichterstatter des „Matin“ in Rom wurde von den Ministern Stolypin und Jankoff empfangen, die ihn zur Veröffentlichung von Er-klärungen ermächtigten, deren Inhalt im weitestlichen den über die Monarchenbegegnung ausgegebenen Communiqués entspricht. Hervorgehoben aus diesen Erklärungen Stolypin ist folgender Satz: Die Grundlage unserer allgemeinen Politik bleibt nach wie vor unser Bündnis mit Frankreich. Unsere Freundschaft mit England stimmt völlig mit dem selbstlichen Ziel dieses Bündnisses überein. Die russisch-englische Freundschaft ist notwendig für das Gleichgewicht Europas, ein Gleichgewicht, das, davon bin ich überzeugt, niemand antasten will. Neben unserer Freundschaft mit England bleibt unsere traditionelle Freundschaft mit Deutschland aufrecht, die durch unser Ver-kommen mit England in keiner Weise leidet; denn dieses Verkommen bezieht sich auf Persien, Afghanistan und Tibet, Länder, wo England und Rußland die Betätigung ihrer eigenen Interessen anstreben.

Rußische Räuberzügen.

Lissis, 11. Juni. 10 Räuber überfielen die Kasse des Postamtes, raubten sie aus und töteten den Beamten, vier andere wurden verwundet. Bei der Verfolgung wurden drei Räuber getötet und einer verwundet. Auch zwei Polizeibeamte wurden verwundet. Sechs Räuber entkamen mit den geraubten 24 000 Rubeln.

Ausland.

Cartagena, 12. Juni. Die Arbeitervereinigungen haben den allgemeinen Ausstand beschlossen.

Swinemünde, 12. Juni. Prinz Ludwig von Bayern, der gestern hier eingetroffen ist, machte heute früh eine Wagenfahrt nach Heringsdorf. Er beschloß sich, am Nachmittag mit S 125 nach Stettin zu fahren.

Karna, 12. Juni. Die Verträge, eine Einigung zwischen den ausständigen Landarbeitern und den Großbetriebern herbeizuführen, sind gescheitert.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Deutsche Grundkreditbank Gotha. Die am 1. Juli 1908 fälligen Zinsscheine der unklindbaren 3 1/2 und 4proz. Hypothekendarlehen der Deutschen Grundkreditbank Gotha werden laut Be-kanntmachung im Inseratenteil unserer heutigen Nummer in ge-wohnter Weise bereits vom 15. Juni d. J. ab eingelöst.

Zur Frage der Elektrisierung bayerischer Staatsbahnhöfen. Eine größere Zahl bayerischer elektrotechnischer Spezialfabriken hat die bayerischen Kammern gebeten, dahin zu wirken, dass die elektrotechnischen Werke in volkswirtschaftlich günstiger Weise den Ausbau der Wasserkräfte und die Elektrisierung von Bahnen seitens des Staates unter die einzelnen elektrotechnischen Fabrikationsfirmen gemäss ihrer Leistungs-fähigkeit verteilt werden, da eine Monopolisierung der Lieferungen in den Händen einer einzigen Firma oder einiger weniger Firmen in volkswirtschaftlich ungünstiger Weise die Industrie habe die Spezialisierung während des letzten Jahr-zehnts erhebliche Fortschritte gemacht, der Wunsch der Spezial-fabriken, bei staatlichen Lieferungen ihrer Leistungsfähigkeit entsprechend berücksichtigt zu werden, sei mithin durchaus be-rechtigt.

Die Berliner Hüttenverwertung hält ihre nächste Hütten-auktion nächste Woche ab. Sie hat ihre Verkaufsbedingun-gen von der letzten Versteigerung nicht geändert, d. h. die Kasseler Bedingungen nicht wiederhergestellt. Der Verband der Interessenten am Hüttenverkauf hat infolgedessen seinen Beschlusses, auf der Auktion nicht zu kaufen oder kaufen zu lassen, aufrechterhalten. Um den freilichigen Verkauf des am 12. Mai unverkauft gebliebenen Gefäßes hat man sich in Händlerkreise vergeblich bemüht. Die Fabrikanten, denen man die Ware an-geboten hatte, lehnten den Ankauf ab. Das demnächst zum Ver-kauf kommende Quantum repräsentiert einen Wert von ca. 2 Millionen Mark. Auf der letzten Versteigerung blieben un-verkauft für ca. 1 1/2 Millionen Mark.

Kaligewerkschaft Schieferkaute, Hildesheim. Die Gewerk-schaft, die bekanntlich 900 Kuxe der Kaligewerkschaft Heiligen-rodum zum Preise von 1250 000 Mk. erworben hat, und jetzt auf dem Terrain von Heiligenrodum einen Schacht niedriger, ist für den Preis von ungefähr 120 000 Mk. in den Besitz der Kaligewerkschaften Fürstentum und Siegfried-Giessen übergegangen. Der Schacht von Schieferkaute bleibt zunächst stillgelegt. Während die Mehrzahl der Ma-schinen usw. nach Fürstentum transportiert wird, wozu von Fürstentum eine größere Anzahl Arbeiter bereits nach Schieferkaute geschickt sind, sollen die Tibbings vorläufig auf Schieferkaute verbleiben. Fürstentum hat auch die Erstellung der Fördermaschine für eine Chloralkalifabrik nachgesucht, die be-kanntlich die Kaligewerkschaft Schieferkaute noch nicht erhalten hatte. Einen Teil der Maschinen, darunter zwei Dampfkes-sel, eine Fördermaschine und einen Teil der Werkstatteinrichtungen, soll die Kaligewerkschaft Siegfried-Giessen erhalten. Inwieweit die aus Anlass des Erwerbs von Schieferkaute durch Fürstentum angestrichen Gerüchte bezüglich einer Transaktion zwischen Fürstentum, Siegfried-Giessen und einer dritten Kaligewerkschaft zutreffend sind, bleibt abzuwarten.

Eine Versammlung deutscher Interessenten der galizischen Erdölindustrie, die in Berlin stattfand, beschloss die Gründung eines Verbandes zur Wahrung der gemeinsamen Interessen und wählte eine siebengliedrige Kommission für die weiteren Vorarbeiten. Insgesamt waren 51 Gruppen vertreten. Ferner wurde in einer Resolution der Befriedigung darüber Ausdruck gegeben, dass die Petroleumproduzenten durch Zusammenschluss die Ver-grundlage für eine gedeihliche Entwicklung schaffen. Als Ver-treter zu einer am 14. d. M. in Drohobycz stattfindenden Sitzung der galizischen Rohölproduzenten wurde Dr. Paul Schwarz ge-wählt.

Wagengestellung im mitteldeutschen Braunkohlenbezirk. Auf den Stationen der Königlichen Eisenbahnrektionen Braunkohlen-Halle und Magdeburg und der anschließenden Privatbahnen sind am 11. Juni zur Verladung von Braunkohle 6188 Wagen von 10 bis 14 Ladegewichte gestellt und nicht gestellt. Davon entfallen auf die Braunkohlenrektionen Halle und die Stationen von Lausitzer, Schepkau-Finsterwalder und Dessau-Waldeck Bahnen allein gestellt — nicht gestellt — Wagen an 10 Ladegewichte

Prämien-Kursbericht

der Bankfirma Samuel Zielesinger, Berlin, 11. Juni 1906. Telegramm-Adresse: "Bahnenbank Berlin".

Table with columns for 'Vorprämien' and 'Rückprämien' for June and July, listing various securities and their values.

Vorprämien per August: Lombarden 20 1/2, Canada 160, Türkei 183 1/2, Danastädter Bank 13 1/2, Disconto 17 1/2, Handels 16 1/2, Dresd. Bank 16 1/2, Packet 11 1/2, Lloyd - - - - - Strassenbahn 17 1/2, Bochumer 22 1/2, Lauris 20 1/2, Gelsenkirchen 19 1/2, Harpener 19 1/2, Phönix 16 1/2, A. E. G. 18 1/2.

Nachfrage- und Angebot-Preise von Kaffee von Samuel Zielesinger, Berlin und Essen, 11. Juni.

Table listing coffee prices for various origins including Alassenderhall, Biederode, Burbach, Carlsfeld, Ceylanhall, Dschakelona, Dsch. Kalk-Akt., Deutschland, Fedrichthal, Ginkact, Sonderhausen, Grätershall, Hann. Rab-Akt., Hansa, Harstorf Vorr.-A., Halbburg, Hehdungen, Hofensale, Holzollern, Hugo.

Berliner Börse

den 12. Juni 1906. (Eigener Fernsprechdienst.) Nachrichten, welche die Spekulation zu einer lebhafteren Geschäftstätigkeit hätten anregen können, lagen auch heute nicht vor und so bewegten sich die Umsätze wieder in sehr beschränkter Weise.

Friedmann & Weinstock, Leipzig Str. 12.

Large table of stock market data for the Berlin Stock Exchange, including various companies and their share prices.

dezen Oresen. Die Umsatzsumme erwies sich aber auch heute als die in den Vorperioden Deckungsüberschuss verlor. Die Kursbewegung war denn auch vorwiegend nach oben gerichtet. Die Besserungen überschritten aber meist nicht 1/2 Proz. Wenig Veränderungen erfuhren insbesondere Bankentwerte. Bezugs-Erhöhungen standen hier ebensolche Ermäßigungen gegenüber. Von Bahnen schlossen sich Baltimore der New Yorker Besserung an. Prinz Heinrich-Bahn gewannen auf Meinungskäufe 1.20 Proz. Am wesentlichsten beeinflussten die Deckungen den Montanaktienmarkt. Deutsch-Luxemburger stellten sich auf einen verhältnismässig kleinen Kauf um 2 1/2 Proz. höher. Phönix gewannen 0.90. Auch Laurahütte erholte sich etwas von dem geringen Rückgang. Schiffahrtskursen setzten ihre Aufwärtsbewegung fort. Der Rentenmarkt lag wieder sehr still bei kleinen Besserungen. - Der Verkehr erfuhr auch im weiteren Verlaufe keine Belebung. Die Kursbewegungen blieben bei Behauptung der festen Tendenz gering. Tägliches Geld 3 Proz.

Produktionsbrä.

Der Abbrückungsprozess machte am heutigen Getreide-markte weitere Fortschritte. Auf Weizen drückten die warme Witterung, die starken Wochenverräucherungen Argentiniens, die matte Haltung Liverpools und Verkäufe für Rechnung der Provinz. Roggen stellte sich auf günstigere Wetterberichte aus Russland, Angebot der Provinz und Realisierungen niedriger. Die Geschäftstätigkeit war sehr gering. Hafer und Mais waren billiger angeboten. Rüböl war flau auf mattes Paris und günstige Staatenstatistik. Weizen per Juli 209.75, per Okt. 192.75, per Okt. - Bogen per Juli 190.75, per Sept. 177.75, per Okt. - Hafer per Juli 163.25, per Sept. 157.75. Mais per Juli 144.00, per Sept. 145.00. Rüböl per Juni - - - - - per Okt. - - - - -

Waren und Produkte.

Bericht der Landwirtschaftskammern für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt über tatsächlich erzielte Preise für Getreide und Hülsenfrüchte vom 11. Juni 1906.

Table showing prices for various agricultural products like wheat, rye, barley, and beans across different districts.

Hen: Halberstadt Stadt 8.67-8.85, Jerichow - - - - - Wittenberg 8.67-8.85, Magdeburg - - - - - Halle Stadt 8.67-8.85, Merseburg St. 7.00-7.50, do. Land - - - - - Eckartsberga 7.50-8.00.

Stroh: Halberstadt Stadt 6.00-6.40 lang, 4.87-4.87 kurz, Jerichow 1.50 lang, 1.50 kurz, Wittenberg lang, 1.50 kurz, Torgau lang, 1.50 kurz, Halle St. 6.00 lang, 5.00-5.50 kurz (Fuhrenpreis), Merseburg Stadt 5.00-5.50 lang, 4.00-5.00 kurz, do. Land, Eckartsberga - - - - - Eckartsberga 5.00-5.50 lang, 5.00-5.50 kurz, Kartoffel: Halberstadt Stadt 6.00-6.40 lang, 5.00-5.50 kurz, Jerichow lang, 5.00-5.50 kurz, Halle Stadt 6.00-6.40 lang, 5.00-5.50 kurz, do. Land - - - - - Eckartsberga 5.00-5.50 kurz.

Zucker.

Halle, 11. Juni. (Rohzucker.) Während der verfloffenen Berichtswochen, die infolge des Fingertages nur wenige Geschäftsbewegungen beobachtet werden konnten, ist die Stimmung stetig gestiegen, wobei prompte Ware sich nun ca. 10-15 Pfg. per Zentner erholen konnte. Das Geschäft ruht indes fast gänzlich, da sich Fabriken nach wie vor abwartend verhalten. Ebenfalls sind auch in neuer Ernte Abschlüsse wieder nicht perfekt geworden. Der Umsatz des hiesigen Bezirks beträgt ca. 6000 Ztr.

Magdeburg, 12. Juni. Kornzucker 88%, ohne Sack 11.05 bis 11.15, Nachprodukte 78%, ohne Sack 9.50-9.70. Stetig. Raffinierter, ohne Sack 21.25-21.00. Kristallzucker 1.1 mit Sack - - - - - Gemahlene Rohzucker mit Sack 21.00-21.25. Gemahlene Mehlis m. S. 20.00-20.75. Still. Rohzucker 1. Produkt, trans. frei an Bord Hamburg per Juli 22.60 Gd., 22.85 B. Juli 22.85 Gd., 22.95 B. Aug. 22.65 Gd., 22.80 B. Okt. 22.80 Gd., 22.95 B. Okt.-Dez. 20.55 Gd., 20.65 B. Jan.-März 20.70 Gd., 20.80 B. Ruhig. Wochenumsatz 37,000 Ztr.

Hamburg, 12. Juni. (Vorm.-Bericht.) Röhren-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% Rendement neue Usanonen per Juli 22.75, per Juli 22.80, per August 23.00, per Oktober 20.85, per Dezember 20.50, per März 20.85, Stetig. Paris, 11. Juni. (Schluss.) Rohzucker 88%, neue Kondition, frei an Bord Hamburg 22.80 Gd., 22.85 B. per Juli 22.80, per Juli 22.85, per Juli 22.90, per Juli 22.95, per Juli 23.00, per Juli 23.05, per Juli 23.10, per Juli 23.15, per Juli 23.20, per Juli 23.25, per Juli 23.30, per Juli 23.35, per Juli 23.40, per Juli 23.45, per Juli 23.50, per Juli 23.55, per Juli 23.60, per Juli 23.65, per Juli 23.70, per Juli 23.75, per Juli 23.80, per Juli 23.85, per Juli 23.90, per Juli 23.95, per Juli 24.00, per Juli 24.05, per Juli 24.10, per Juli 24.15, per Juli 24.20, per Juli 24.25, per Juli 24.30, per Juli 24.35, per Juli 24.40, per Juli 24.45, per Juli 24.50, per Juli 24.55, per Juli 24.60, per Juli 24.65, per Juli 24.70, per Juli 24.75, per Juli 24.80, per Juli 24.85, per Juli 24.90, per Juli 24.95, per Juli 25.00.

Kaffee.

Hamburg, 12. Juni. (Vorm.-Bericht.) Good average Santos per Sept. 50 1/2, per Dez. 50 1/2, per März 50 1/2, per Mai 50 1/2, G. behauptet. Amsterdam, 11. Juni. Java-Kaffee good ordinary 55 1/2.

Petroleum.

Amsterdam, 11. Juni. Raffinierter Type weiss 1000 22 1/2 Bz. do. per Juni 22 B. do. per Juli 22 1/2 Bz. per Aug.-Sept. 22 1/2 Bz.

Feinwaren und Oele.

Antwerpen, 11. Juni. Schmalz per Juli 104 1/2. Hull, 11. Juni. Leinöl loko 217 1/2. Paris, 11. Juni. Rohöl matt, per Juli 83.00, per Juli 85.00, per Juli-August 83.50, per Sept.-Dez. 83.60.

Wolle.

Liverpool, 11. Juni. Baumwolle, Umsatz: 4,000 B. davon für Spinnerei 3,800 B. Rendement neue Usanonen per Juli 22.75, per Juli 22.80, per August 23.00, per Oktober 20.85, per Dezember 20.50, per März 20.85, Stetig.

Metalle.

Amsterdam, 11. Juni. Banknoten 78 1/2. Glasgow, 11. Juni. (Schluss.) Rohzucker 88%, neue Kondition, frei an Bord Hamburg 22.80 Gd., 22.85 B. per Juli 22.80, per Juli 22.85, per Juli 22.90, per Juli 22.95, per Juli 23.00, per Juli 23.05, per Juli 23.10, per Juli 23.15, per Juli 23.20, per Juli 23.25, per Juli 23.30, per Juli 23.35, per Juli 23.40, per Juli 23.45, per Juli 23.50, per Juli 23.55, per Juli 23.60, per Juli 23.65, per Juli 23.70, per Juli 23.75, per Juli 23.80, per Juli 23.85, per Juli 23.90, per Juli 23.95, per Juli 24.00, per Juli 24.05, per Juli 24.10, per Juli 24.15, per Juli 24.20, per Juli 24.25, per Juli 24.30, per Juli 24.35, per Juli 24.40, per Juli 24.45, per Juli 24.50, per Juli 24.55, per Juli 24.60, per Juli 24.65, per Juli 24.70, per Juli 24.75, per Juli 24.80, per Juli 24.85, per Juli 24.90, per Juli 24.95, per Juli 25.00.

Wasserstand der Saale.

Trotha, 11. Juni abends 2,46 m. 12. Juni morgens 2,38 m. Flussschiffahrt auf der Saale. Halle a. S., 11. Juni. (Mitgeteilt von August Mann, Halle). Heute trafen ein: Kahn Nr. 316. Schiffer W. Lappe, mit Ladung von Hamburg. Kahn Nr. 1023. Schiffer H. Amelang, mit Stückgut von Hamburg.

Kunsteste Ausstattung aller Borsenräume für die in U. Antikand. Best. Borsenräume. Abteilung für Kohlen- und Kat.-Kauf. Friedr. Adh. Friedr. Adh.

Bankhaus, Leipzig Str. 12.

Table of financial data for the Leipzig Bank, including various bank shares and interest rates.

Schluss-Kurse nachmittags 3 Uhr

Table of closing market prices for various commodities and currencies.

Leipziger Börse vom 12. Juni.

Table of daily market prices for the Leipzig Stock Exchange.

